



DINOS IN GIESSEN ENTDECKEN



DIPLODOCUS

„Doppelbalken“

Zeitraum des Vorkommens:	vor 154 bis 144 Millionen Jahren
Ort der Funde:	Nordamerika
Nahrung:	Pflanzenfresser

Der Diplodocus ist einer der bekanntesten und größten Dinosaurier überhaupt. Er gehört zu den sogenannten Sauropoden, den „Langhalsauriern“. Woher der Name stammt, ist bei Betrachtung dieser Art leicht erkennbar.

Er erreichte ein Gewicht von circa 15 Tonnen und eine Länge von mindestens 28 Metern, von denen der größte Anteil auf Schwanz und Hals entfiel.

Diplodocus ist der Saurier, von dem das bisher größte, komplett erhaltene Skelett gefunden wurde. Allerdings wird vermutet, dass Skelette von Arten wie Seismosaurus, die noch größer werden, eigentlich die Skelette von sehr großen Angehörigen der Art Diplodocus sind. Das würde seine Maximallänge auf gigantische 45 Meter erhöhen.

Unabhängig von seiner Größe besaß der Diplodocus den typischen Sauropodenkörperbau. Sein Körper war massig und rundlich und ruhte auf vier Säulenbeinen, wobei die vorderen kürzer als die hinteren waren. Der vergleichsweise winzige Kopf saß auf einem langen und schlanken Hals.

Ausbalanciert wurde das mächtige Tier durch den noch längeren, peitschenförmig zulaufenden Schwanz. Während man früher davon ausging, dass der Hals nach oben gestreckt getragen wurde während der Schwanz hinterher schleifte, weiß man heute, dass Diplodocus dazu rein anatomisch gar nicht in der Lage gewesen sein konnte. Vielmehr pendelten sich Schwanz, Körper und Hals so aus, dass das ganze Tiere wie eine Hängebrücke wirkte. Es konnte sich allerdings auch für kurze Zeit auf seine Hinterbeine aufrichten, um z.B. auch an höher gelegene Baumkronen zu gelangen.

Meist weidete Diplodocus jedoch an Büschen und tiefer gelegenen Pflanzen. Dabei ermöglichten ihm seine stiftartigen Zähne zwar ein Abreißen auch härtester Pflanzenteile, nicht jedoch das Kauen. Zu diesem Zweck verschluckte er wie auch andere große Pflanzenfresser kleine Kieselsteine, welche dann in seinem Magen die Nahrung zerrieben.

Fossile Fußspuren deuten daraufhin, dass diese Saurier in kleinen Herden lebten und dabei immer in Bewegung waren. Diese Lebensweise bot vor allen den schwächeren Mitgliedern der Gruppe Schutz vor Fressfeinden.

Zur Verteidigung wurde der lange, peitschenartige Schwanz eingesetzt. Damit konnte er einem Gegner nicht nur die Knochen brechen. Das dabei entstehende, knallende Geräusch diente darüber hinaus wohl auch der Abschreckung.

Neuere Erkenntnisse zeigen, dass die Schwanzspitze, wenn sie mit voller Kraft geschwungen wurde, sogar Überschallgeschwindigkeit erreichen konnte!

Seinen Namen trägt Diplodocus übrigens aufgrund der speziellen Form der Knochen, die sich an der Unterseite der Schwanzwirbelsäule befanden und stabilisierend wirkten.

